

U

Samstag/Sonntag, 24./25. August 1963

Was ist zu tun?

Das ist keine Frage der Langeweile, von Leuten gestellt, die nichts zu tun haben und Arbeit oder Beschäftigung suchen. Es ist vielmehr die Frage nach sinnvollem Tun, nach vernünftigem Tun, nach dem rechten Tun.

Meist haben wir soviel zu tun, daß man gar nicht dazu kommt, nach dem Sinn seines Tuns zu fragen; danach, ob das, was wir tun, überhaupt einen Sinn hat. Aber manchmal fragen wir so. Und manchmal geht solches Fragen bis in jene Tiefe, da wir fragen, ob unser Leben überhaupt einen Sinn hat oder ob nicht alles, was man tut und tun kann, im Grunde sinnlos ist — weil alles Leben ohne Sinn ist.

Jesus sagt einmal: „Ohne mich könnt ihr nichts tun.“ Dieser Satz nimmt unsere radikale Frage auf. Er erlaubt uns, jeden Sinn in Frage zu stellen. Er geht davon aus, daß all unser Tun in sich selbst sinnlos ist, weil der Mensch, in das Leben geworfen, letztlich keinen Sinn darin entdecken kann, daß es Leben gibt.

Aber zugleich weist jener Satz Jesu uns auf Gott als den Geber des Lebens hin. In Ihm hat unser Leben Sinn. Im Vertrauen auf Ihn kann man sinnvoll leben. Wir sollen um Gottes willen leben und tun, was uns zu tun aufgetragen ist.

Dr. Walter Schmithals, Raumland